

## Tourenbericht Tschinglenalp vom 6. Juni 2023

Ein ausgewogenes Grüppli ( 3 Frauen, 3 Männer ) bestiegen um 8.12 den Zug in Zürich Richtung Glarnerland.



In Elm-Station nahmen wir die Viertelstunde Asphalt in Kauf um schnell bei der Tschingelbahn zu sein. Eine imposante Bahn (2009 erbaut) führt in schwindelerregender Höhe über die Schlucht zur Tschingelalp.



Unser Ziel aber war es diese Alp über den Schluchtenweg zu erreichen. Zuerst sanft ansteigend über die Wiese, dann dem rauschenden Bach entlang, dann aber plötzlich recht steinig, schiefrig, steilanstehend.



An engen Stellen hatte es zur Sicherheit sogar Ketten.



Nach 2 Stunden Wanderzeit (eine Pause auf einem Bänkli gab uns neue Kräfte) hatten wir die 520 m Höhenanstieg bezwungen. Die urige Alpwirtschaft war genau das Richtige. Statt Elmercitro wurde Bier und saurer Most getrunken, denn der Durst war gewaltig. Auf der Speisekarte standen Schabzieger- oder Gerstensuppe. Und Würste vom Grill. Das WC, separat weiter unten, offerierte dafür Hautcreme. Der Tschingelkafi war das Highlight. Dann gings nochmals 100 m aufwärts durch den Blumenpfad. Wir wurden reichlich belohnt , eine gewaltige Farbenpracht.

Zu Tale schwebten wir dann per 4 er Gondel und zum Posti gings dann auf dem Wanderweg dem Bächli entlang, zwar etwas länger aber schöner.

Um 18.21 wieder glücklich und müde in Baden.

Etwas vom Weltkulturerbe Sardona entdeckt.



Ursi Meyer